



**RHEINISCHES
ZAHNÄRZTE
BLATT**



November 2015

Sonderbeilage

**TAG DER ZAHNGESUNDHEIT
2015**



**Saubere Zähne
find ich cool**



**Ich mag meine schönen und
gesunden Zähne**



**Kraftvolles Zahnfleisch
ist mir wichtig**



**Zuverlässige Zähne sind für
mich Lebensqualität**



INHALTSVERZEICHNIS

Tradition mit viel Spaß fortgesetzt

25 Jahre Tag der Zahngesundheit „Gesund beginnt im Mund“ 2

Mit den Clowns um die Wette gestrahlt

Zentralveranstaltung in Köln 6

Zähneputzen langweilig? Nein!

Theaterstück des AK Jugendzahnpflege in Bonn 9

Gesund im Mund – auch in der Flüchtlingsunterkunft

Düsseldorfer Zahnärzte informierten an einem ungewöhnlichen Ort 12

Großer Aktionstag bei Kaiserwetter vor traumhafter Kulisse

ZID in der Duisburger Fußgängerzone 16

Ja, mein Zahnarzt ist dabei

Essener Zahnärzteinitiative informierte auf Frintroper Shoppingnacht 18

Wurzeln, Schienung, Wachstum, Vitalität ...

EINZ spendete zwei Amberbäume 19

Eure Zähne sollen strahlen

Verein für Jugendzahnpflege im Kreis Euskirchen in Bad Münstereifel 20

Reges Interesse trotz wechselhaftem Wetter

Zahnärzte Hilden im Netzwerk mit Infostand 21

Alle Kinder willkommen

Kölner Arbeitskreis Zahngesundheit auf dem Weltkindertag-Fest 22

Piraten in Ratingen vor Anker

Aktion der AGZ im Kreis Mettmann in Ratingen 24

Dr. Zahntiger rief zum Recall

Kariestunnel und Putzbrunnen in Wesel-Büderich 26

Theater mit gesundheitsbewusstem Zahn

Wuppertal, Gemeinschaftsgrundschule Friedhofstraße 30



Tradition mit viel Spaß fortgesetzt

25 Jahre Tag der Zahngesundheit „Gesund beginnt im Mund“



Die Zahnärzte aus Nordrhein machten beim 25-jährigen Jubiläum des Tags der Zahngesundheit eifrig mit. Am und um den 25. September 2015 gab es einen bunten Strauß von Aktionen unter anderem in Bad Münstereifel (25.9.), Bonn (22.9. bis 25.9.), Düsseldorf (25.9.), Duisburg (1.10.), Essen (18. und 25.9.), Hilden (12.9.), Köln (20. und 30.9.), Ratingen (21.9. bis 25.9.), Wesel (25.9.) und Wuppertal (22.9. bis 25.9.).

Aktionen zum Tag der Zahngesundheit stehen in Nordrhein in einer langen Tradition. Seit Einführung des bundesweiten Aktionstages 1991 waren Zahnärzte regelmäßig in vielen nordrheinischen Orten und Städten mit großem Einsatz beteiligt (s. RZB 10/2015). Das Jubiläum musste natürlich gefeiert werden, darum lautete das diesjährige Motto: „Gesund beginnt im Mund – 25 Jahre Tag der Zahngesundheit“.

Viele tolle Ideen

Klar, dass die Nordrheinler auch und gerade zum diesjährigen Jubiläum mit vielen tollen Ideen aufwarten konnten. Überall engagierten sich Zahnärztinnen und Zahnärzte, Prophylaxemitarbeiter und Gesundheitsämter in Schulen und Kindergärten, auf Straßen und Plätzen und ließen sich immer wieder etwas Neues einfallen. Das Spektrum reichte von gleich mehreren Theaterstücken über Infostände und Kariestunnel bis zu Besuchen in Schulen, Kindergärten und einer Unterkunft für Asylsuchende.

Die nordrheinische Zentralveranstaltung fand aus organisatorischen Gründen mit kleiner Verspätung am 30. September auf der Schildergasse zusammen mit den Kölner Klinikclowns statt. Gemeinsam mit einem





Team Kölner Zahnärzte brachten Pimpi und Pünktchen, die in der Domstadt sehr beliebt sind, Groß und Klein dazu, mit einem Lächeln die Zähne zu zeigen. In der Düsseldorfer Unterkunft für Asylsuchende an der Roßstraße wurden fünf Tage zuvor Fragen der Flüchtlinge rund um die Zähne in mehreren Fremdsprachen, darunter auch Arabisch, beantwortet.

Gerade das breite Spektrum an Aktionen ermöglichte es zu erreichen, was bereits in der Festschrift zur Einführung (1991) steht: „Die Einrichtung eines jährlich wiederkehrenden Tages der Zahngesundheit dient dem Ziel, die Bürger der Bundesrepublik Deutschland auf die Bedeutung eines gesunden Kauorgans hinzuweisen und zu entsprechenden Verhaltensweisen anzuregen.“ Beleg für den Erfolg des mittlerweile lange und

fest etablierten Aktionstags mit der Botschaft „Gesund beginnt im Mund“ war nicht allein die Wirkung einzelner Aktionen. Am und um den Tag der Zahngesundheit wurden in den Medien verstärkt Themen rund um die Zahngesundheit angesprochen und ein Bild der Zahnärzteschaft gestärkt, in dem der Arzt in seiner Fürsorge für die Gesundheit der Menschen im Mittelpunkt steht.

Der Öffentlichkeitsausschuss der KZV Nordrhein hat auch in diesem Jahr Aktionen, über die auf den folgenden Seiten berichtet wird, finanziell und mit einer schönen Auswahl von zahngesunden Give-aways unterstützt. Andere stellten uns freundlicherweise die Firmen Henkel, Procter & Gamble (Oral B) sowie Wrigleys, GlaxoSmithKline (Sensodyne), Dr. Liebe und Johnson and Johnson zur Verfügung.

Ein Dankeschön und eine Bitte

Die bundesweiten Organisatoren des Tags der Zahngesundheit nahmen das 25-jährige Jubiläum zum Anlass, allen Akteuren zu danken, die „Gedanken und Ziele der Aktion in vielen tausenden Ver-





anstaltungen in die Bevölkerung getragen haben". Die Mitglieder des Ausschusses für Öffentlichkeit möchten sich diesem Dank anschließen.

Die Bilder hier und auf den folgenden Seiten beweisen, dass für diejenigen, die

sich am Tag der Zahngesundheit engagieren, Spaß geradezu garantiert ist. Umso leichter fällt die Bitte an alle Stamm-tische und Zahnarztverbände: Überlegen Sie doch einmal, ob Sie im nächsten Jahr diesen Anlass nicht nutzen möchten, sich und Ihre Kollegen am 25. September





Tag der Zahngesundheit – seit 1991 zum 25. Mal am 25. September

Der Tag der Zahngesundheit hat sich seit 1991 in Deutschland mittlerweile fest etabliert. In seinen Anfängen spiegelt sich der Paradigmenwechsel in der Zahnmedizin der 80er-Jahre hin zu einer präventionsorientierten Sichtweise. Seitdem fand jetzt schon zum 25. Mal in Ländern, Städten und Gemeinden eine fast unüberschaubare Anzahl von kleinen und großen „zahngesunden“ Veranstaltungen am und um den 25. September statt.

Im Mittelpunkt stand und steht die Verhütung von Zahn-, Mund- und Kiefererkrankungen – insbesondere durch Aufklärung und Förderung von Eigenverantwortung und praxisnahe Tipps, wie man sich die Zahn- und Mundgesundheit erhalten kann.

www.tagderzahngesundheit.de

in ganz besonderer Weise in Ihrer Heimatstadt zu präsentieren. Wir freuen uns über jeden, der mitmacht! Alle Studien zur Zahngesundheit belegen die Erfolge der letzten Jahrzehnte, zeigen aber auch, dass noch viel zu tun bleibt.

Dr. Uwe Neddermeyer





Mit den Clowns um die Wette gestrahlt

Zentralveranstaltung in Köln



Fotos: Labes (8), Neddermeyer



1 ZA Stephan Balosu berät interessierte Kölner Bürger mitten in der Innenstadt auf der Schildergasse.

2 Leider nicht alle abgelistet, aber in wechselnden Kombinationen im Einsatz: Dr. Katja Trennheuser, Carola Engelberts, Dr. Inga Rosin, Stephan Balosu, Oliver Huendchen, Dr. Rainer Zierl, Stefan Piepiorka und Dr. Jürgen Schmitz sowie Mitarbeiterinnen und Karin Labes (KZV Nordrhein)

Die nordrheinische Zentralveranstaltung wurde von Kölner Zahnärzten am 30. September 2015 auf der Schildergasse mitten im belebten Zentrum ausgerichtet. Die bekannten Klinikclowns Pimpi und Pünktchen brachten Groß und Klein dazu, mit einem Lächeln die Zähne zu zeigen.

Die Sonne strahlt. Die Kolleginnen und Kollegen am Stand sind gut gelaunt und Hunderte von Passanten drängeln sich an diesem Mittwoch am letzten Septembertag an unserem Stand auf der Schildergasse in Köln vorbei. Was will man mehr? Bis dahin heißt es immer, ein wenig bangen, aber wenn man früh genug mit der Organisation des Tags der Zahngesundheit anfängt, klappt das schon. Das Kölner Wahldebakel hat uns den schönen Termin am 25. September verhagelt.

Das Ordnungsamt schob uns auf den Dreißigsten, was – wie sich dann herausstellte – auch nicht abgestimmt war. Als ich morgens die Zeltbauer auf der Schildergasse vor dem Kaufhof empfing, war unser Platz mit einem großen CDU-Container blockiert. Nach Artikel 3 des Kölner

Grundgesetzes „Et hätt noch emmer joot jejeange“ habe ich mich dreist einfach daneben aufgebaut, wohl wissend, dass man uns da hätte vertreiben können. Das hätte das Aus bedeutet, denn der Pavillon muss von Fachkräften abgebaut werden. Keiner hat uns vertrieben, auch das ist kölsche Art. Im Gegenteil, der Standleiter von der CDU nebenan kam zu uns rüber und bedankte sich, sie hätten noch nie so viel Publikumsverkehr gehabt, wie an diesem Tag.

Strahlende Kinder

Die Zentralveranstaltung der KZV Nordrhein wird bekanntermaßen jedes Jahr von Zahnärzten einer der sieben Bezirks- und Verwaltungsstellen in Nordrhein ausgerichtet, dieses Jahr unter dem bundesweiten Motto „Gesund beginnt im Mund – 25 Jahre Tag der Zahngesundheit“. Das ließ viel Spielraum für eigene Kreativität. Am Stand hatten wir, weil optisch gut darstellbar, den Zucker und seine Auswirkungen in den Vordergrund gestellt – natürlich nicht mit dem erhobenen Zeigefinger, schließlich wollten wir ja keine Moralapostel sein.





3



Die in der Domstadt sehr bekannten Kölner Klinikclowns Pimpi und Püntchen brachten Groß und Klein dazu, mit einem Lächeln die Zähne zu zeigen, und sorgten für Ablenkung und Humor. Mit vielen bunten, motogerechten Luftballons brachten sie nicht nur die Kleinsten, sondern auch deren Eltern zum Strahlen.



4

Die Mitstreiter, Kolleginnen und Kollegen sowie Mitarbeiterinnen im und vor dem Zelt, hatten viel zu tun. Manchmal stand sogar eine kleine Schlange Ratsuchender vor dem Tisch mit Patienteninformationen und zahngesunden Give-aways, die vom Öffentlichkeitsausschuss der KZV Nordrhein und von den Firmen Wrigleys, GlaxoSmithKline (Sensodyne), Dr. Liebe und Johnson and Johnson zur Verfügung gestellt wurden.

Erstaunlicher Zuckergehalt

Vor dem Pavillon war ein Glücksrad aufgebaut, an dem es galt, einige Fra-

gen zu beantworten – natürlich zum Thema Zucker. Es machte Spaß, dabei zu erleben, wie erstaunt manche Teilnehmer über den Zuckergehalt einiger vermeintlich gesunder und mutmaßlich zuckerfreier Lebensmittel und Getränke waren! Alle Kollegen versicherten mir am Ende, es sei interessant zu hören, was die Bürger so an zahnärztlichen Themen umtreibt. Außerdem hatte das Team viel Spaß miteinander, wie man den Bildern unschwer entnehmen kann.

Der Öffentlichkeitsausschuss der KZV Nordrhein stellt sich natürlich immer mal wieder die Frage nach der Sinnhaftig-

3 Die Kölner Klinikclowns Pimpi und Püntchen brachten Groß und Klein dazu, mit einem Lächeln die Zähne zu zeigen.

4 Das Team im und vor dem Zelt hatte viel zu tun, hier ZÄ Carola Engelberts





6

- 5 Vor dem Pavillon war ein Glücksrad aufgebaut, an dem es galt, einige Fragen zu beantworten – natürlich zum Thema Zucker.
- 6 Dr. Harald Holzer, der Organisator der Kölner Veranstaltung, posiert mit Pimpi und Pünktchen
- 7 Viele Besucher interessierten sich für das Thema Zucker und seine Auswirkungen und natürlich für die zahlreichen zahngesunden Give-aways.

keit des Tags der Zahngesundheit. Wenn man sich als Teilnehmer einer solchen Veranstaltung näher mit dem Thema auseinandergesetzt hat, kommt man zu dem Schluss, dass sich der Aufwand lohnt.

Es sind die vielen regionalen Aktivitäten, angefangen mit dem Tag der offenen Tür einzelner Praxen über Kolleginnen und Kollegen, die in Eigenregie auf dem Dorfplatz einen Infostand aufbauen, bis hin zu öffentlichkeitswirksamen Pressemitteilungen von KZBV und BZÄK, die ein Bewusstsein schaffen: Nämlich, dass es die Zahnärzte sind, die sich für die Mundgesundheit der Bürger einsetzen. Die Zahlen der letzten 25 Jahre belegen, dass dies mit Erfolg geschieht. Die Bevölkerung in Deutschland hat im internationalen Vergleich einen sehr guten Zahnstatus und das ist im Wesentlichen auf das hohe Niveau zahnärztlicher Tätigkeit der Zahnärztinnen und Zahnärzte in Deutschland zurückzuführen.

Wir haben viel zu bieten. Der Tag der Zahngesundheit gibt die Gelegenheit, das ins Bewusstsein der Bevölkerung zu rücken.

Die Kölner Kolleginnen und Kollegen haben dies in eindrucksvoller Weise sieben Stunden lang am 30. September getan. Für ihren unermüdlichen Einsatz möchte ich mich herzlich bedanken. Wir haben uns am Abend verabschiedet mit den Worten: „Dann bis zum nächsten Mal.“

Dr. Harald Holzer





Zähneputzen langweilig? Nein!

Theaterstück des AK Jugendzahnpflege Bonn



Fotos: Neddermeyer

Vom 22. bis 25. September 2015 führten Prophylaxeberaterinnen des Arbeitskreises Jugendzahnpflege Bonn in Bonn-Tannenbusch in der gemeinsamen Turnhalle der Elsa-Brändström-Schule und der Paulusschule das eigene Theaterstück „Prinzessin Schmuddelmund und der Gemüse-Glaus“ auf. Zu den acht Vorstellungen kamen 18 Klassen mit über insgesamt 450 Schülern.

In Bonn dauerte der Tag der Zahngesundheit gleich von Dienstag bis Freitag. Die sieben Prophylaxeberaterinnen des Arbeitskreises Jugendzahnpflege Bonn (zahnärztliche Leitung Dr. Imke Maywald) hatten bei den acht Aufführungen des eigenständig entwickelten Theaterstücks zu den Themen „Gesunde Ernährung“ und „Zahnpflege“ wohl genauso viel Spaß auf der Bühne wie die Kinder im Publikum. Aber auch die Lehrer zeigten sich begeistert von der Aktion in der gemeinsamen Turnhalle der Elsa-Brändström-Schule und der Paulusschule. Als das Stück durch das Lied vom „Gemüse-Glaus“ aufgelockert wurde, sangen

nicht nur alle Kinder, sondern auch die Betreuer eifrig mit.

Annette Gierlach, die Autorin des Stücks, zum Inhalt von „Prinzessin Schmuddelmund und der Gemüse-Glaus“: „Prinzessin Rosalie war einst sehr beliebt im ganzen Land. Aber ihre Vorliebe für Müßiggang und Süßkram wird immer schlimmer. Außerdem erzählt man sich sogar in den benachbarten Königreichen, dass sie auch die Zähne nicht mehr putzt! Als ihr sonst eher schläfriger Vater das vom Hofnarren erfährt, sagt er erbotst die von Rosalie geplante Geburtstagsfeier ab, weil sonst sowieso niemand gekommen wäre, Prinzessin Schmuddelmund aus dem Mund stinkt und statt lustiger Spiele mit viel Bewegung immer nur sitzen und essen möchte. Als sie das hört, läuft sie wütend weg. Natürlich verläuft sie sich und sitzt irgendwann im Wald an einem Wegesrand. Dort trifft sie den Gemüse-Glaus, ein Klaus mit G, und seine liebevollere Schwester Agathe Apfel. Beide möchten der Prinzessin gern helfen und zeigen ihr auf einer Reise durchs Königreich, wie schön ein gesundes und zahngesundes Leben sein

1 In Bonn sahen insgesamt über 450 Schüler das Theaterstück „Prinzessin Schmuddelmund und der Gemüse-Glaus“. Die Begeisterung war riesengroß.





Fotos: Neddermeyer

2 Die Prophylaxeberaterinnen des Arbeitskreises Jugendzahnpflege Bonn hatten bei den acht Aufführungen von „Prinzessin Schmuddelmund und der Gemüse-Glaus“ genauso viel Spaß wie die Kinder.

kann. Der Plan funktioniert, die Prinzessin kehrt nach längerer Zeit wieder zurück zu ihrem Königspapa und ist jetzt reinlich, schlanker, gut gelaunt und brav.“

Vom zweiten zum dritten Akt verwandelte sich die schmutzige dicke Prinzessin Schmuddelmund in die saubere und schlanke Rosalie, die „duftet wie ein frischer Strauß Frühlingsblumen“. Darstellerin Ulrike Müller freut sich darüber,

dass die Vorstellungen in Bonn-Tannenbusch stattfinden: „Ich betreue gerade diese Schule, da machen die Aufführungen natürlich doppelt Spaß. Bisher haben alle Zuschauer sehr schnell auf die beiden ganz unterschiedlichen Prinzessinnen reagiert, die ich nacheinander verkörpere – mit deutlicher Ablehnung auf die mit einem Fatsuit ausgestopfte dicke schmutzige Prinzessin, mit wachsender Sympathie auf Rosalie.“



1. Ich bin der Gemüse-Glaus, mit Agathe Apfel.
Komm mit uns und lerne viel, Gesundheit, das ist unser Ziel,
Ich bin der Gemüse-Glaus, mit Agathe Apfel.
2. Unser Essen ist gesund, hat viele Vitamine.
Gemüse macht uns schlau und stark, auch Obst und Müsli, Brot und Quark.
Unser Essen ist gesund, hat viele Vitamine.
3. Bewegung tut dem Körper gut, vom Kopf bis zu den Füßen.
Laufen, Springen, komm mach mit, Radfahren, schwimmen hält uns fit.
Bewegung tut dem Körper gut, vom Kopf bis zu den Füßen.
4. Uns're Zähne putzen wir, morgens, mittags, abends.
Bakterien, Zahnbelag, jetzt geht's rund, die Zahnbürste
schubst Euch aus dem Mund.
Uns're Zähne putzen wir, morgens, mittags, abends.

Melodie: Alle Vögel sind schon da





Wie gut die Kinder zumindest in der Theorie auf das Thema Zahngesundheit vorbereitet sind, zeigt ihre Reaktion, als die Prinzessin erklärt: „Zähneputzen ist so was von langweilig“. In der Turnhalle ertönt im Chor: „Nein, Zähneputzen ist wichtig!“ Während man an dieser Stelle im Stück noch den einen oder anderen zweifelnden Blick sieht, zeigt sich am



Schluss der pädagogische Erfolg. Das Publikum ist sich einig: „Süßkram“ gehört nicht unbedingt zu einer tollen Geburtstagsfeier und man muss sich regelmäßig die Zähne putzen, nicht nur, um Mundgeruch zu vermeiden. Gemeinsam wird das Gelernte wiederholt:

Das bunte, lustige und aktionsreiche Theaterstück hat eine Menge Witz und keinerlei Längen. Sicher werden in nächsten Jahren noch viele weitere Kinder beim Zuschauen ihren Spaß haben, während gleichzeitig ihr Wissen über gesunde Ernährung und Zahnpflege vertieft wird.

Dr. Uwe Neddermeyer

*Laufen, Toben, Springen, Rennen,
nicht den ganzen Tag verpennen!*

*Obst, Gemüse, Brot und Quark,
macht den Körper fit und stark!*

*Wasser löscht den Durst am besten,
im Norden, Süden, Osten, Westen!*

*Und, na klar, nach jedem Essen:
ZÄHNEPUTZEN NICHT VERGESSEN!*

3 Vom zweiten zum dritten Akt verwandelte sich die schmutzige dicke Prinzessin Schmuddelmund in die saubere und schlanke Rosalie.





Gesund im Mund – auch in der Flüchtlings

Düsseldorfer Zahnärzte informierten an einem ungewöhnlichen Ort



1

Fotos: Olbrich

1 Dr. Harm Blazejak konnte am gut bestückten Stand viele Kinder mit vielen bunten Give-aways glücklich machen

Außergewöhnliche Zeiten erfordern unkonventionelle Maßnahmen und Entscheidungen. Eigentlich sollte die diesjährige Aktion der Düsseldorfer Zahnärzte zum Tag der Zahngesundheit am Heinrich-Heine-Platz in der City stattfinden. Aber der nicht endende wollende Zustrom von schutzsuchenden Flüchtlingen aus Kriegsgeländern, die auch nach Düsseldorf kommen, und die Notwendigkeit, diese menschenwürdig unterzubringen und zu versorgen, haben die Bezirksstelle der Zahnärztekammer und die Verwaltungsstelle der KZV Nordrhein veranlasst, den Aktionstag in diesem Jahr an einen eher ungewöhnlichen Ort zu verlegen: in eine Flüchtlingsunterkunft des Landes Nordrhein-Westfalen im Stadtteil Derendorf. Dort sind zurzeit mehr als 500 Flüchtlinge, vorwiegend aus Syrien untergebracht, davon allein etwa 70 bis 80 Kinder.

Regierungspräsidentin Anne Lütkes, deren Behörde für diese Landeseinrichtung zur Erstaufnahme von Flüchtlingen verantwortlich zeichnet, hat die Bezirks- und Verwaltungsstelle Düsseldorf mit ihrer Zustimmung zu dem Vorhaben unterstützt und dem Aktionsteam die Türen der Flüchtlingsunterkunft für die Durchführung geöffnet. Und der stellvertretende Pressesprecher der Bezirksregierung William Wolfgramm hat sich dafür stark gemacht, dass auch der Presse, die normalerweise keinen Zugang zu den Flüchtlingsunterkünften erhalten soll, eine Sondergenehmigung erteilt wurde, damit zumindest Vertreter der schreibenden Presse von der Aktion berichten konnten.

Start mit Hindernissen

Das Aktionsteam, das in diesem Jahr aus den Zahnärztinnen Dr. Karin Bode-Hack, Dr. Annabelle Dalhoff-Jene, ZÄ Nabia Mokahli und den Zahnärzten Dr. Harm Blazejak, Dr. Godehard Fleiter, ZA Axel Plümer und Dr. Christoph Hassink bestand, der zur Unterstützung seine Praxismitarbeiterinnen Jenny Münzberger, Pia Reinartz und Lisa Schäfer mitgebracht hatte, musste dann aber doch



unterkunft



noch einige kleine Hürden überwinden, bevor die Aktion so richtig starten konnte. Im Gepäck hatte das Aktionsteam etwa 20 große Kartons, die mit Give-aways verschiedener Sponsoren gefüllt waren. Dazu gehörten nicht nur die KZV Nordrhein, sondern auch verschiedene Unternehmen, insbesondere die Firma Henkel, der dafür ein ganz besonderer Dank gebührt. Hinzu kamen 80 kg Äpfel von der Biologischen Station Urdenbacher Kämpfe (von der Zahnärztekammer Nordrhein gesponsert), die – wie alles andere auch – erst einmal in die vierte Etage des Unterkunftsgebäudes transportiert werden mussten.

Tatkräftige Unterstützung erhielt das Team dabei von Norman Hofmann von den Johannitern, die als Betreuungsverband die verantwortungsvolle Aufgabe übernommen haben, sich um die Flüchtlinge zu kümmern und deren Versorgung zu gewährleisten. Als Leiter dieser Unterkunft hatte er sich die Zeit genommen, mit seinem Team die Aktion vor Ort perfekt zu organisieren.

Groß war deshalb der Schrecken, als Hofmann beim Transport eines Teils der Kar-

tons und der Apfeltüten mit dem Fahrstuhl steckenblieb. Da niemand wusste, wann er aus dem Aufzug befreit werden könnte, entschloss das Aktionsteam mit Unterstützung einiger hilfsbereiter Johanniter, sich schon einmal mit dem restlichen Gepäck beladen über die Treppe auf den Weg in die vierte Etage zu machen. Man wollte die neugierigen Kinder und Erwachsenen nicht zu lange auf die angekündigte Aktion warten lassen. Zum Glück schaffte es der Hausmeister aber dann innerhalb kurzer Zeit doch noch, Hofmann und seine Fracht aus dem Aufzug zu befreien, und so konnte dann alles für die Verteilung aufgebaut werden.

Und schon tauchte ein neues Problem auf. Die bei der Bäckerei Hinkel bestellten zahngesunden Brötchen fehlten. Wie telefonisch in Erfahrung gebracht wurde, war die Bestellung leider nicht bis in die Backstube gelangt und somit auch die Brötchen nicht gebacken worden. So blieb dem Aktionsteam nichts anderes übrig, als zu verkünden, dass die erwarteten Brötchen zu einem späteren Termin nachgeliefert werden. Die Bäckerei Hinkel hat zudem zugesagt, der Unterbringungseinrichtung und ihren Bewohnern

2 Dr. Godehard Fleiter erntete strahlende Lächeln.

3 Und wenn gar nichts mehr half, war da noch ZÄ Nabia Mokahli, die auch in arabischer Sprache Zahnpflegetipps geben und zahlreiche Fragen beantworten konnte.

4 ZA Axel Plümer informierte mithilfe der Zahnputzanleitung der Kammer und unter Einsatz von Händen und Füßen über Zahnseide und Interdentalbürsten.





viele, natürlich zahngesunde Leckerreien zu spenden, um diesen kleinen Fauxpas wieder gutzumachen.

Ein erlebnisreicher Tag

Aber auch ohne Brötchen war die Aktion zum Tag der Zahngesundheit für alle Beteiligten sehr beeindruckend und insbesondere für das Aktionsteam mit bereichernden Erfahrungen in ungewohnter Umgebung und einer etwas anderen Klientel verbunden. Einen unvergessenen Eindruck haben sicherlich die zahlreichen Flüchtlingskinder hinterlassen, bei denen man nur erahnen konnte, was sie in den letzten Wochen oder sogar Monaten auf ihrer Flucht alles erleben mussten. Anfangs verfolgten sie teilweise mit noch ängstlichen und verunsicherten Blicken das ungewöhnliche Geschehen in ihrem neuen vorläufigen Zuhause. Ganz schnell jedoch wich das zunächst ungläubige Staunen und die Gesichter der Kinder wurden von einem vorsichtigen Lächeln und leuchtenden Augen geprägt. Das schönste Geschenk war für viele wohl das Dr. Zahntiger-T-Shirt der KZV Nordrhein. Die meisten Kinder zogen sich die Shirts direkt an oder sie versteckten sie

wie einen Schatz ganz vorsichtig in ihren Zahntiger-Beuteln, in denen auch schon andere kleine Schätze wie Kinderzahnbürsten und -pasta, Zahnputzbecher, Sanduhren, Sticker, zuckerfreie Bonbons und vieles mehr verschwunden waren. Nur ein kleiner Junge wollte kein neues T-Shirt annehmen. Es schien, als hätte er große Angst davor, dafür sein altes, schon sehr mitgenommen aussehendes Shirt einzutauschen zu müssen. Vielleicht war es ja das einzige, was ihm nach der Flucht aus seiner Heimat noch geblieben war.

Großes Interesse fanden bei den Kindern aber auch die Malbücher zum Thema Zahnpflege. Mit Händen und Füßen gaben sie dabei zu verstehen, dass ihnen etwas fehlte – die Malstifte! Leider hatte das Aktionsteam zum Ausmalen keine bunten Stifte mitgebracht. Es bleibt zu hoffen, dass dies für die Kinder nur eine kleine Enttäuschung war und dass sich da noch ein paar Sponsoren finden lassen, die Malstifte nachliefern.

Beeindruckend war, wie viele Flüchtlinge, Kinder wie Erwachsene, letztlich an der Aktion in der Flüchtlingsunterkunft teilgenommen haben. Manche standen anfangs

5 Strahlendes Lächeln
in schwarz und weiß





etwas länger vor der Tür zum Veranstaltungssaal und beobachteten zunächst aus der Distanz neugierig das Geschehen, bevor sie sich trauten einzutreten und dann geduldig in eine lange Schlange zu stellen, um bis zu den Tischen zu gelangen, an denen das Aktionsteam sich um sie kümmerte.

Sowohl die Kinder als auch die Erwachsenen hatten trotz der vorhandenen Sprachschwierigkeiten großes Interesse an den Zahnpflegetipps, die von den Vertretern der Zahnärzteschaft gegeben wurden. Die Zahnärztekammer Nordrhein hatte das Team perfekt mit bunten Anleitungsbögen zur richtigen Zahnpflege in verschiedenen Sprachen ausgestattet. Mit Händen und Füßen und erstaunlichem pantomimischen Geschick wurde beispielsweise die Handhabung von Zahnseide und Interdentalbürsten erklärt. Und wenn gar nichts mehr half, dann war da noch ZÄ Nabia Mokahli, die auch in arabischer Sprache Zahnpflegetipps geben und zahlreiche Fragen beantworten konnte. Wie dankbar diese für Informationen in ihrer Sprache waren, konnte man an dem großen „Pulk“ erkennen, der sich immer wieder um die Zahnärztin bildete.

„Danke“ hörte das Aktionsteam an diesem Tag der Zahngesundheit sehr oft – in gebrochenem Deutsch, in Englisch und in verschiedenen anderen Sprachen. Noch häufiger wurde der Dank aber in Gesten und mit einem strahlenden Lächeln, insbesondere von den Kindern zum Ausdruck gebracht. Bedanken muss man sich aber ganz besonders herzlich bei dem Betreuungsteam der Johanniter, das sich in der Flüchtlingsunterkunft um die Menschen kümmert und diese versorgt. Hofmann und sein Team haben nicht nur die diesjährige Düsseldorfer Aktion zum Tag der Zahngesundheit tatkräftig unterstützt, die Johanniter sind auch in verschiedenen anderen sozialen Bereichen mehr als nur vorbildlich. Sie finanzieren sich übrigens auch mit der Durchführung von Notfalltraining in zahnärztlichen Praxen.

Sichtlich beeindruckt und sehr zufrieden mit der positiven Resonanz auf diesen eher ungewöhnlichen Tag der Zahngesundheit verabschiedete sich schließlich das Aktionsteam aus der etwas anderen Welt der Flüchtlinge, die hoffentlich bald ein neues und endgültiges eigenes Zuhause finden.

Ingrid Olbrich



6 Die Johanniter und das Aktionsteam der Düsseldorfer Zahnärzte



Großer Aktionstag bei Kaiserwetter und ZID in der Duisburger Fußgängerzone



Fotos: Niemann-Kremer, Ebner (3)

- 1 Die Aktionsstände auf dem König-Heinrich-Platz mit den umliegenden Gebäuden und vor allem dem Theater Duisburg boten eine schöne Kulisse.
- 2 Die Aufgabe der Zahnputzkontrolle im Kariestunnel übernahmen ZA Yaser Rasuli, Dr. Moritz A. Schmitz und ZA Samim Zalgai.

Am 1. Oktober 2015 hieß es erneut, den Tag der Zahngesundheit und den Welternährungstag zum Thema „Wir essen uns fit“ zu begehen. Zum neunten Mal haben die Kreisvereinigung Duisburg und die Zahnärzteininitiative Duisburg (ZID) in Kooperation mit dem Kinderschutzbund auf dem König-Heinrich-Platz vor dem City-Palais und dem Stadttheater Duisburg die Aktion durchgeführt.

Bei Kaiserwetter, aber leider auch sehr kalten Temperaturen, bibberten die Schülerinnen und Schüler nebst den Verantwortlichen um die Wette. Zudem erwartete uns in diesem Jahr eine große logistische Herausforderung: Erstmals waren 940 Kinder diverser Schulen aus dem Stadtgebiet der Einladung der Veranstaltungsgesellschaft Unlimited gefolgt, fast 200 Teilnehmer mehr als im vergangenen Jahr.

Die erste Anlaufstelle war selbstverständlich das an langen Tischtafeln zu genießende gesunde Frühstück, ergänzt mit Milchgetränken und Joghurt. Nach dieser Stärkung erhielten alle Kinder die Aufgabe, an verschiedenen Stationen einiges über Zahnpflege, gesunde Ernährung einhergehend mit sportlichen Aktivitäten zu lernen und zu durchlaufen. Ein Stempel im Parcoursheft gab zum Abschluss der Veranstaltung Aufschluss darüber, ob die Kinder alle Stände besucht und deren Betätigungen auch abgehandelt hatten. Neben einem Geschicklichkeitsspiel, Ernährungsquiz, Käse-Brett und dem „Melken einer Kuh“ gab es noch viele andere schöne Ideen, wie die Schülerinnen und Schüler an das Thema herangeführt wurden. Neu dabei war erstmalig das Kneten eines Teigs, aus dem die Kids ihr eigenes Brötchen herstellen durften.

Gemäß dem Motto „Gesund beginnt im Mund – 25 Jahre Tag der Zahngesundheit“ begannen die Kinder jedoch ihren Parcours direkt nach dem Frühstück am Zahnputzbrunnen. Nach Anreicherung



vor traumhafter Kulisse



3



4



5



von Zahnbürste und Zahnpasta erfolgte das Zähneputzen unter fachkundiger Anleitung der Zahnmedizinischen Fachangestellten. Nach dem Putzen wurden die Zähne mithilfe einer fluoreszierenden Plaquelösung, welche uns dankenswerterweise in ausreichender Menge von der Firma Ivoclar zur Verfügung gestellt wurde, angefärbt. Der Erfolg (oder Nichterfolg) der Putztechnik ließ sich im Kariestunnel wunderbar erkennen, kontrolliert und überprüft von den Zahnärzten Dr. Moritz-Alexander Schmitz, ZA Samim Zalgai und ZA Yaser Rasuli. Alle Kinder, die sich mit nachweisbarem Erfolg ihre Zähne geputzt hatten, bekamen neben einer Dr. Zahntiger-Tasche, gefüllt mit der Zeitschrift *Zeit für Zähne* und diversen ande-

ren Artikeln aus der Industrie noch zusätzlich ein Dr. Zahntiger-T-Shirt.

Ohne das Engagement und die Freude der ZFA Susanne Pulfer-Schaller, Annette Peters, Katja Schmidt und Alina Giesen sowie Anja Niemann-Kremer von der Verwaltungsstelle Duisburg und Nadja Ebner aus der Abteilung Öffentlichkeitsarbeit der KZV Nordrhein sowie Dr. Susanne Montag und Dr. Klaus Rügenstahl wäre die Veranstaltung nicht möglich gewesen.

Aufgrund des großen Zuspruchs wurden wir für das kommende Jahr gleich wieder eingeplant. Solange die Mitwirkenden mit so viel Spaß dabei sind, bleibt dieses Event ein voller Erfolg.

Anja Niemann-Kremer

- 3 Das Team war startklar: Katja Schmidt, Alina Giesen, Annette Peters, ZA Samim Zalgai, Nadja Ebner und Dr. Moritz-A. Schmitz
- 4 Geduldig warteten die Kids in langen Schlangen vor dem Zahnputzbrunnen.
- 5 Dr. Susanne Montag und Dr. Klaus Rügenstahl beim Anfärben
- 6 Ausgabe der gut gefüllten Dr. Zahntiger-Beutel nach erfolgreichem Zähneputzen durch Katja Schmidt



Ja, mein Zahnarzt ist dabei

Essener Zahnärzteinitiative informierte auf Frintroper Shoppingnacht



Fotos: Puppe



Freitag, den 18. September 2015, war es wieder so weit: Ab 18 Uhr präsentierten sich zahlreiche Frintroper Unternehmen und Lokalgruppen mit viel Lokalpatriotismus ihren Bürgern. Der Sonnenschein und das breite Spektrum der Aussteller lockten auch in diesem Jahr Hunderte Frintroper in ihr Zentrum. Zwischen Wurstbraterei und CDU-Stand hatte die EINZ, die Essener Initiative der Zahnärzte, ihren Pavillon aufgestellt.

Das Informationsangebot umfasste die ZFA-Ausbildung, Unterstützung im zahnpflegerischen Bereich der Altenpflege und alle Fragen zu Zahnersatz, prothetischen Versorgungsformen und Prophylaxe. Das Interesse der Frintroper war groß, vor allem, da viele voller Stolz den eigenen zahnärztlichen Behandler begrüßen konnten.

„Ach, die Zahnärzte sind auch hier. – EINZ – da gehören aber nicht alle dazu. Ob wohl mein eigener Zahnarzt auch mitmacht?“

„Hier haben wir einen Flyer, in dem alle Mitgliedszahnärzte namentlich aufgelistet sind.“

Triumphierend: „Ja, mein Zahnarzt ist dabei. – Ist auch ein sehr guter Zahnarzt!“

So hat uns als EINZ-Mitgliedern der Abend viel Freude bereitet und in unserer Arbeit bestätigt. Die Fotos belegen dies eindrücklich – sogar den mittlerweile frisch gewählten Essener Oberbürgermeister Thomas Kufen – konnten wir an unserem Stand begrüßen und mit selbstgebackenen, zuckerfreien Zahnplätzchen verköstigen.

Dr. Brigitte Puppe



- 1** Vorstand der EINZ:
Dr. Heiner Bammel,
Dr. Hanna Zuralski
und Dr. Brigitte Puppe
- 2** Dr. Heiner Bammel,
Dr. Hans-Werner Balding,
Dr. Werner Roskothen,
Dr. Hanna Zuralski, Frau Ißleib
- 3** Dr. Werner Roskothen (r.) mit
dem mittlerweile gewählten
Oberbürgermeister von Essen
Thomas Kufen (l.)





Wurzeln, Schienung, Wachstum, Vitalität ...

EINZ spendete zwei Amberbäume



Die Essener Zahnärzteinitiative (EINZ) spendete zwei sieben Meter hohe amerikanische Amberbäume für den Stadtgarten: Der Pfingststurm Ela hatte im Frühjahr 2014 die Essener Naherholungsgebiete gravierend getroffen. Rund 20.000 Bäume wurden entwurzelt, Spazierwege bei den Räumarbeiten zum Teil stark beschädigt.

Bei 80 Prozent der rund 60.000 Bäume entlang der Essener Straßen mussten gebrochene Äste abgesägt werden. Dies hat die Konsequenz, dass Schädlinge in die Aststümpfe eindringen und viele Bäume eingehen werden. Eine „grüne Lunge“ ist für den Ballungsraum Ruhrgebiet mit seinen hohen Emissionen aber unerlässlich, um Kohlendioxid in Sauerstoff umzuwandeln und die Smoggefahr zu mindern. Das Essener Stadtklima ist auf die Funktion der Parkanlagen angewiesen.

Alljährlich setzt sich die Zahnärzteschaft am 25. September, dem Tag der Zahngesundheit, mit einem aktuellen Slogan für eine gesunde Lebensweise ein.

So haben sich die EINZ-Zahnärzte diesmal entschieden, ihren Gedenktag in den Dienst der Allgemeingesundheitsprävention und der Stadt Essen zu stellen und zwei Bäume zur Aufforstung des Stadtgartens zu spenden. Dieser gehört zu den ältesten Grünanlagen der Stadt und ist ein Aushängeschild. Die Essener Waldgebiete dienen der Erholung, Bewegung und Entspannung aller Essener Bürgerinnen und Bürger und tragen wesentlich zur Lebensqualität in unserer Stadt bei.

Denn Essen steht für Hügelpark, Gartenstadt Margarethenhöhe, Grugapark, Baldeneysee mit Seaside Beach und umfangreiche Wälder, die sich ins mittelgebirgige Umland fortsetzen. Essen als Kulturhauptstadt muss eine „grüne“ Stadt bleiben. Die ausgewählten Amberbäume zeichnen sich durch eine besonders intensive, rote Herbstlaubfärbung aus.

Übrigens, zwischen Zähnen und Bäumen ergeben sich zahlreiche Analogien: Wurzeln, Schienung, Wachstum, Vitalität ...

Dr. Brigitte Puppe

- 1 Johannes Oppenberg (Grün und Gruga), Dr. Brigitte Puppe, Dr. Heiner Bammel, ZA Sebastian Hilfer und Dr. Hanna Zuralski





Eure Zähne sollen strahlen

Verein für Jugendzahnpflege im Kreis Euskirchen in Bad Münstereifel



Fotos: Roth

Das diesjährige Motto „Gesund beginnt im Mund: 25 Jahre Tag der Zahngesundheit“ war für die Mitarbeiterinnen des Vereins für Jugendzahnpflege im Kreis Euskirchen der Anlass, einen eigenen Kariestunnel zu gestalten, der am 25. September 2015 morgens in der Grundschule Bad Münstereifel, Markt 17, eingeweiht wurde.

Es wurde ein schwarzer Gartenpavillon blickdicht gemacht, mit Spiegeln und einer Schwarzlichtleuchte bestückt. Ein wenig hatte der „magische Leuchtpavillon“ das Flair einer Geisterbahn, da nur ein LED-Scheinwerfer schummriges lilafarbenes Schwarzlicht in die Räumlichkeit warf.

Der Pavillon wurde tags zuvor im Sachkunderaum aufgebaut, damit es am nächsten Morgen gleich losgehen konnte. Die Kinder waren schon gespannt, was sie dort erwarten sollte.

Mit drei Tropfen auf einem kleinen Teelöffel wurden die Zähne mit Plaquetfärbemittel im Klassenzimmer eingefärbt. Vorhandene Beläge leuchteten bei Schwarzlicht im Pavillon magisch auf. Dr. Monika Roth, Zahnärztin für Öffentliches Gesundheitswesen

und Vorsitzende des Vereins für Jugendzahnpflege, fragte in die Runde: „Wer hat heute Morgen nicht die Zähne geputzt?“ Keiner traute sich aufzuzeigen. Als sie aber erklärte, dass niemand bloßgestellt werden soll und das Einfärben nur dazu diene, die Stellen aufzuzeigen, wo die Zahnbürste nicht richtig hinkommt, und man sich in Zukunft mehr Mühe mit dem Putzen geben muss, war die Erleichterung spürbar.

Jeweils zehn Kinder machten sich auf zum magischen Leuchtpavillon und bleckten begeistert die Zähne vor den Spiegeln – und fanden es mächtig cool. Die Prophylaxeberaterinnen Beatrix Fröhlich und Hilde Zeyen standen im Tunnel für Erklärungen zur Verfügung.

Dann ging es zurück in den Klassenraum, wo mit Elfriede Bohnen und Sonja Gentz nochmal gründlich geputzt wurde. Erst nach erneuter Kontrolle im Leuchtpavillon, ob auch wirklich alle Beläge entfernt waren, gab es die Urkunde: „Bürste und Paste voll im Griff und putzt die Zähne wie ein Weltmeister“.

Danach bestätigten die Kinder noch mit einem bunten Fingerabdruck auf einer Leinwand rund um Jimmy, das Maskottchen des Vereins, ihre Teilnahme.

Dr. Monika Roth



1 + 2

Sonja Gentz und Elfriede Bohnen putzten mit den Kindern in der Klasse die Zähne, bevor es zur Kontrolle des Putzergebnisses in den Leuchtpavillon geht.

3 Ein wenig hatte der „magische Leuchtpavillon“ das Flair einer Geisterbahn.





Reges Interesse trotz wechselhaftem Wetter

Zahnärzte Hilden im Netzwerk mit Infostand

Fotos: Labes (2), Heck (3)



Der 25. September ist seit nunmehr 25 Jahren der Aktionstag für mehr Zahngesundheit und stand in diesem Jahr unter dem Motto „25 Jahre Tag der Zahngesundheit“. Der Tag der Zahngesundheit kann zu seinem Jubiläum – wie aktuelle Daten belegen – große Prophylaxe-Erfolge vorweisen.

Der Verein „ZaHN“ (Zahnärzte Hilden im Netzwerk) organisierte bereits am Samstag, den 12. September 2015, einen Infostand zum Thema Zahngesundheit. Dieser befand sich wie im Vorjahr vor dem Rathauscenter in der Fußgängerzone der Mittelstraße in Hilden. Die Stadt Hilden liegt westlich der Stadt Solingen und südöstlich der Landeshauptstadt Düsseldorf und ist mit circa 54.900 Einwohnern die viertgrößte Stadt im Kreis Mettmann.

In zwei Schichten von 10 bis 14 Uhr be-

mühten sich Dr. Steffen Birkenkamp, Dr. Kristiane van Keuck, ZA Martin Hesse, Dr. Klaus Hesse, Dr. Frank Döring, Dr. Hans Parloh, ZÄ Stefania Boros-Devi und Dr. Wolfgang Heck interessierten Hildener Bürgern ihre Fragen zu Themen rund um die Zahn- und Mundgesundheit zu beantworten. Wie schon im vergangenen Jahr wurden wir dabei von der KZV-Mitarbeiterin für Öffentlichkeitsarbeit Karin Labes vor Ort unterstützt.

So informierten sich trotz wechselhaftem Wetter Eltern über Kinderzahnheilkunde, Kindern wurde die richtige Zahnputztechnik an einer Prophylaxepuppe demonstriert, erwachsene Patienten interessierten sich für Implantatversorgungen und Senioren suchten Hilfe bei Problemen mit ihrem Zahnersatz.

Reges Interesse fanden bei den Hildener Bürgern diverse Werbeartikel wie Zahnbürsten, Interdental- und Reisezahnbürsten, Zahnpasta, Äpfel, T-Shirts und die Dr. Zahntiger-Stofftaschen. Diese wurden uns freundlicherweise vom Öffentlichkeitsausschuss der KZV Nordrhein zur Verfügung gestellt.

Dr. Wolfgang Heck



- 1 Dr. Steffen Birkenkamp und Dr. Kristiane van Keuck freuten sich, auch einen „steilen Zahn“ begrüßen zu dürfen.
- 2 Freundliche Beratung durch ZÄ Stefania Boros-Devi
- 3 Auf den Hund gekommen?
- 4 Manchmal reicht ein Apfel, um ein Lächeln herbei zu zaubern!





Alle Kinder willkommen

Kölner Arbeitskreis Zahngesundheit auf dem Weltkindertag-Fest



- 1 ZÄ Margarete Quistorp-Prömper und ZÄ Krystyna Bajraszewski arbeiteten mit viel Freude
- 2 Konzentriert: Auch Jugendliche nutzten die Gelegenheit, weitere Tipps zur optimalen Zahnpflege zu erhalten.

Am 20. November 1959 haben die Vereinten Nationen die Erklärung der Kinderrechte und im Jahr 1989 die Konvention der Kinderrechte beschlossen. Von Anfang an war mit diesem festgesetzten Gedenktag eine doppelte Absicht verbunden: Auf der einen Seite sollte dieser Tag ein Tag des Spiels und der Erholung werden, an dem Kinder durch Feiern und vielerlei Aktivitäten geehrt werden. Auf der anderen Seite sollte der Tag zur Aufklärung und vielfältigen Information über die Probleme der Kinder dieser Welt genutzt werden. Und so ist es auch ein Tag, der sich anbietet, die Zahngesundheit der Mädchen und Jungen zu fördern.

24. Weltkindertag-Fest

Das größte Weltkindertag-Fest in NRW lockte am 20. September 2015 zahlreiche Familien in die Kölner Altstadt. Unter dem Motto „Alle Kinder willkommen!“

wurde auf dem Heumarkt und im Rheingarten einen ganzen Sonntag lang Spiel und Spaß für Jüngere und Ältere angeboten. Beim Spaziergang über das Festgelände gab es für Kinder und Eltern viel zu entdecken: u. a. Kletterangebote, Kindertheater und viele Möglichkeiten zum Basteln, Tanzen und Spielen standen auf dem Programm. Zusätzlich konnten sich Eltern an vielen Ständen über die Angebote von Initiativen, Vereinen und Organisationen für Kinder und Familien informieren.

So war auch der Kinder- und Jugendzahnärztliche Dienst der Stadt Köln wie in den vergangenen acht Jahren mit einem Aktionszelt vertreten. Patrick Heitkemper, Fachzahnarzt für Öffentliches Gesundheitswesen, leitete mit freundlicher Unterstützung von Dr. Martina Baggelmann, Fachärztin für Öffentliches Gesundheitswesen, sowie ZÄ Krystyna Bajraszewski, ZÄ Margarete Quistorp-Prömper und zehn ZFA in diesem Rahmen das Aktionszelt mit Kariestunnel und Zahnputzbrunnen, in dem natürlich dem Tagesmotto entsprechend „Alle Kinder willkommen!“ waren.





Fotos: Ebner

Mehr als 550 Kinder – altersgemischt von vier bis ungefähr vierzehn Jahren – warteten geduldig mit ihren Eltern auf das Anfärben der Zahnbeläge mit einem fluoreszierenden Farbstoff. Im Kariestunnel konnten dann mithilfe des Schwarzlichts die – hoffentlich nicht allzu zahlreichen – so sichtbar gemachten Beläge „bewundert“ werden.

Als Nächstes ging's zum Zahnputzbrunnen: Die Zahnärztlichen Fachassistentinnen zeigten – anhand des übergroßen Gebisses des Zahnputzkrokodils Maxi für die Kinder leicht nachvollziehbar –, wie mit der neuen Zahnbürste die Zähne wirklich gründlich geputzt werden kön-

nen. Und so konnte auch noch der letzte Plaquerest entfernt und das Putzergebnis anschließend im Kariestunnel noch einmal überprüft werden. Zum Abschluss des Besuchs im Aktionszelt durfte ein kleines Tütchen mit zahngesunden Präsenten zur und als Erinnerung mit nach Hause genommen werden.

Während der Wartezeit nutzten viele Eltern die Gelegenheit zu einem informativen Gespräch mit den Mitarbeitern des Kinder- und Jugendzahngesundheitsdienstes, die gern Auskunft zu allen Fragen rund um die Zähne gaben.

Nadja Ebner

- 3** Dompanorama: Mehr als 550 Kinder warteten geduldig mit ihren Eltern vor dem Aktionszelt, um in Kleingruppen eingelassen zu werden.
- 4** Kariestunnel: Mithilfe des Schwarzlichts waren die mit einem fluoreszierenden Farbstoff angefärbten Zahnbeläge gut sichtbar. Besonders viel Spaß machten die angefärbten Zungen.
- 5** Zahnputzbrunnen: Sabine Bovi demonstrierte mit dem Maskottchen des Kinder- und Jugendzahnärztlichen Dienstes der Stadt Köln die richtige Zahnputztechnik.



Piratenschiff in Ratingen vor Anker

Aktion der AGZ im Kreis Mettmann in Ratingen



1 + 2 Spätestens, nachdem die Pirat(inn)en direkt zu Beginn mit erhobenen Säbel um eine Tüte Süßigkeiten gekämpft hatten, verfolgten alle gebannt das Geschehen, sangen, klatschten und tanzten mit.

In einer „Woche der Zahngesundheit“ führten Prophylaxemitarbeiterinnen der Arbeitsgemeinschaft Zahngesundheit (AGZ) im Kreis Mettmann vom 21. bis 25. September 2015 im Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium in Ratingen gleich zehnmal das Theaterstück „Lisa und die Piraten“ auf. Über 1.000 Kinder von zwölf Ratinger Grundschulen waren begeistert.

Seit der „Welturaufführung“ am 21. September 2011 in Monheim sogar noch

besser geworden ist das Theaterstück „Lisa und die Piraten“. Die Darstellerinnen erzählen: „Das Stück ist einfach ideal für uns, denn die Kinder gehen immer begeistert mit, singen, tanzen und klatschen. Sogar eine Gruppe von Flüchtlingen oder Asylbewerber hat gleich eifrig mitgemacht, obwohl manche kein einziges Wort verstehen konnten. Durch die Erfahrung der Jahre können wir das Stück mittlerweile spontan nach den Reaktionen der Zuschauer modifizieren und, wenn Unruhe herrscht, auch kürzen. Heute ist eine Gruppe von Menschen mit Behin-





derung dabei. Da wir das Stück ja nur zu bestimmten Anlässen aufführen, macht es immer wieder riesigen Spaß, in die Piratenkostüme zu schlüpfen.“

In diesem Jahr stellte das Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium in Ratingen freundlicherweise die Aula zur Verfügung. Der AGZ nutzte die sehr gut ausgestattete Bühne dann auch gleich eine ganze „Woche der Zahngesundheit“ lang. Von Montag bis Freitag gab es zehn Aufführungen für zwölf Ratinger Schulen und insgesamt weit über 1.000 Grundschüler.

Das ganz unterschiedlich zusammengesetzte Publikum einte eins: Spätestens, nachdem die Pirat(inn)en direkt zu Beginn mit erhobenen Säbel um eine Tüte Süßigkeiten kämpften, verfolgten alle gebannt das Geschehen, sangen, klatschten und tanzten mit. So war die Aktion des AGZ dann auch wieder ein voller Erfolg, durch den die Prophylaxeberaterinnen um das Zahnputzkrokodil Micki den von ihnen betreuten Kindern noch mehr ans Herz gewachsen sind.

Dr. Uwe Neddermeyer

- 3** Das Zahnputzkrokodil Micki ist das weithin bekannte Maskottchen der AGZ im Kreis Mettmann.
- 4** Über 1.000 Kinder von zwölf Ratinger Grundschulen verfolgten begeistert das Theaterstück „Lisa und die Piraten“.
- 5** Auf der „Flotten Wackelzahn“ ist das Zähneputzen verboten. Das ändert sich erst durch Piraten-Azubi Lisa ...





Dr. Zahntiger rief zum Recall

Kariestunnel und Putzbrunnen in Wesel-Büderich



Fotos: Krüßmann

- 1 Abschlussfoto auf dem Schulhof mit Kindern im Zahntigerlook, dem Lehrerkollegium und den Zahnmedizinischen Fachangestellten aus der Praxis.
- 2 Eileen Wilk musste zwischendurch auch mal für Ordnung sorgen.

Es hat mittlerweile bekanntlich Tradition, dass zum Tag der Zahngesundheit im Weseler Stadtteil Büderich den Kindern die Zahngesundheit näher gebracht wird.

So war es auch in diesem Jahr: Im Zusammenhang mit dem Schulobst- und Gemüseprogramm NRW, an dem sich die Gemeinschaftsgrundschule Büderich beteiligt, kann die Mundgesundheit nicht unberücksichtigt bleiben.

Das Ernährungsprogramm NRW bietet den Kindern dreimal pro Woche eine Extraportion Obst und Gemüse. Wie bereits vor zwei Jahren ließen wir erneut den Kariestunnel in der Grundschule auf-

bauen und kontrollierten klassenweise den Putzerfolg im Neonlicht.

Viele Schülerinnen und Schüler freuten sich, die ihnen teilweise bereits aus der Kindergartenzeit bekannten ZFA wiederzusehen. Sehr erfreulich ist, dass rückblickend auf die letzten sechs Jahre die Putzerfolge der Kinder immer größer werden.

Auch wenn wir zum Schluss unserer Aktion nicht mehr alle Schülerinnen und Schüler versammeln konnten – einige waren bereits zum Zweigstandort Ginderich gefahren, andere im Schwimmunterricht – so sieht man doch auf dem Abschlussfoto, wie viel Spaß es allen gemacht hat.

Dr. Ulrich Krüßmann





- 3 Gute Vorbereitung ist alles.
- 4 Das Neonlicht im Tunnel begeisterte jeden. Da leuchteten teilweise sogar die Schuhriemen.



Theater mit gesundheitsbewusstem Zahn

Wuppertal, Gemeinschaftsgrundschule Friedhofstraße



Fotos: Neddermeyer

- 1 240 Kindergarten- und Grundschul Kinder verfolgten in Wuppertal begeistert eine Aufführung von „Willi, komm raus!“
- 2 Gebannt verfolgten die Kinder, wie „der Zahn“ energisch durchsetzt, nach dem Essen gründlich geputzt zu werden.
- 3 In leicht verständlicher Sprache und mit pantomimischen Elementen zeigten die Schauspielerinnen den Kindern, wie unterschiedliche Nahrungsmittel auf den Zahn wirken.

240 Kindergarten- und Grundschul Kinder verfolgten am 17. September 2015 in der Gemeinschaftsgrundschule Friedhofstraße in Wuppertal begeistert eine Aufführung von „Willi, komm raus!“ In dem Zweipersonenstück wirbt das norddeutsche Theater Zahnücke für gesunde Ernährung, gründliches Zähneputzen und regelmäßige Zahnarztbesuche.

Große Kindergartenkinder aus Wichlinghausen und „kleine“ Schulkinder bekamen in der Gemeinschaftsgrundschule Friedhofstraße in Wuppertal bei zwei Aufführungen des Theaters Zahnücke aus Bersenbrück bei Osnabrück eine tolle Vorstellung geboten. Das „mobile Zahngesundheitstheater aus Norddeutschland“, das sind die zahnmedizinischen Prophylaxefachkräfte Ingrid Nicklaus und Brigitte Hagemann, vermittelt in der Geschichte über den menschengroßen Zahn „Willi“ und seinen außergewöhnlichen Ausflug aus der Mundhöhle viel zahngesundes

Wissen. Die kleinen Zuschauer lernen auf altersgerechte Weise, wann sich ein Zahn gut fühlt und was sie dafür tun müssen.

Mund-, Kiefer-, Gesichtschirurg Dr. Oliver Schneider, Geschäftsführer des Arbeitskreises Zahngesundheit Wuppertal, erklärte vor der Aufführung seine Ziele: „Wir haben uns entschlossen, die Kinder spielerisch noch einmal an Themen



Ich weiß jetzt was Willi Backenzahn mag:



Am liebsten mag er Obst und Quark und auch Gemüse macht ihn stark, ein Käsebroten im Kindergarten, da können alle auf ihn warten. Er kaut kräftig, lang und gerne, sogar die Sonnenblumenkerne.

Und nach dem Essen, dann als Dank, die Bürste putzt ihn wieder blank, mit Zahnpasta und Technik KAI und guter Laune auch dabei. Dann freut er sich und bleibt gesund, noch viele Jahre in seinem Mund.

Zu trinken mag er gerne Wasser, er ist kein Süßigkeitenhasser. Schoko, Bonbons und Lakritze, ein leckeres Eis bei großer Hitze, doch nicht zu oft, einmal am Tag, dann bleibt er viele Jahre stark.

Zum Zahnarzt will er zweimal im Jahr, da werden alle seine Träume wahr. Der schaut ihn mit seinem Spiegel an und hilft ihm wo er helfen kann. Ja, ein Zahnarzt, der ist richtig schlau und was Willi braucht, weiß er genau!

Gesunde Zähne - macht alle mit!



wie gesunde Ernährung und Zahngesundheit heranzuführen, auch abseits vom regelmäßigen Putztraining. Im Anschluss haben die Erzieherinnen dann die Möglichkeit, fachgerechte Antworten auf Fragen zum Thema Zahngesundheit zu bekommen. In unserem Arbeitskreis arbeiten Krankenkassen, niedergelassene Zahnärzte und Gesundheitsamt gut zusammen. Wir machen jährlich Veran-

staltungen zum Tag der Zahngesundheit und haben zum zweiten Mal das Theater Zahnücke eingeladen. Jetzt bin ich natürlich gespannt auf das neue Stück."

In leicht verständlicher Sprache, aber auch mit pantomimischen Elementen zeigten beide Schauspielerinnen anschließend einem begeisterten Publikum, wie unterschiedliche Nahrungsmittel auf den Zahn wirken und dass manche an ihm kleben bleiben. Gebannt verfolgten die Kinder, wie „der Zahn“ anschließend energisch durchsetzt, dass er gründlich geputzt wird, und dann ebenso erfolgreich fordert, von einem Zahnarzt untersucht zu werden.

Unter dem Motto „mit Humor und Fantasie erreicht man Kinder leichter“ war dabei nicht eine Sekunde lang ein erhabener pädagogischer Zeigefinger zu sehen. Kein Wunder, dass am Ende alle Zuschauer das Ensemble mit viel Jubel und Applaus verabschiedeten und die blaue Fahne mit einem zahngesunden Gedicht schwenkten.

Dr. Uwe Neddermeyer



- 4 Der Arbeitskreis Zahngesundheit Wuppertal macht jährlich Veranstaltungen zum Tag der Zahngesundheit, in diesem Jahr mit dem Theater Zahnücke.
- 5 Am Ende verabschiedeten die Zuschauer das Ensemble mit viel Jubel und Applaus und schwenkten die blaue Fahne mit einem zahngesunden Gedicht.



